



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

6 De actionibus. Von vnderschiedlichem clagen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

sey/auf welhs cenatē/ den/oder ym vmb sonst gelassen/etwas ge. doffen/ner schaden het empfangen. Welcher derhalben auch vmb dz er menigsmal/von wege eins andern verwalosung leybaignē/oder sonst eins freyen menschen haben. Welhem mit vngleich ist/ so ainer etwz vff gmainen weg gelegt/oder gehenckē het/das ainem andern (sohs fallē würdet) schade mōcht zūfügen. In welchē fall der beclagt vmb zehen gulden soll gestraffet werden. Den schaden aber/so durch außwerffen oder außgießen ist beschēhen/sol man zwisfach zalen.

Wrtle. Der haußuater/auf dessen wonūg ymand durch seiner inwoher außwerffen oder schütten be. schēdigt/man het dann vorhin zewēichen geschien/ist auß thainem malefiz zūbeclagen/das werffen oder schütten wār dann durch yn selb beschēhen.

3. Ob hominem. Wenn aber durch solhe außwerffen oder gießen ein freier mēsch gdoet/so ist die straff vmb fānfzig gulden bestimmet. Ist er aber noch in lebē/vñ doch bīschēdigt worden/so wirdt die ansprach den selben schaden abzetragen/nach rechtmessiger erkhtantus des Richters gegeben. Dann der Richter sol das arzetzen/vñ w3 sonst für redlich kostē vff die argney oder haylung gegangen/vñ darzū was der bīschēdigt damit versaumbt od seins schadens halben noch versäumen mūß/treulichen zesamen raitten.

4. Sifiliusfamilias. Soder haußsun mit der behaußung vom vatern abgsōndert wār/vñ etwas auß seiner wonung geworffen oder gegossen/oder gelaint od außgehēckē/dadurch thonffziger schade bīschēhen mōcht/so hats dem Juliano gefallen/dz nit der vater/sonder der sone selber darumb verclagt soll werden. Welhs auch gehalten/so der haußsun ein Richter wār/vñ dem krieg vñ verwarlostem vrtel ym selb het auffgeladen.

5. Item exercitor. Jē ein schifherz/oder taferner der ofne gastung hat/oder ein stallmats her/ist vmb den betrug oder diebstal/der im schiff/tafern/oder stall beschēhen/vñ halbem malefiz verbunden/so er anders selb nit mißhandelt/sonder dasselb allain durch seinen die ner wār begangen. Dann seidmal vñ dem malefiz/oder contract kain clag wider ynē gesetzt/vñ doch zūm tail/vmb das er sich bōser menschen gebrauchet/schuldig ist: so wirt er gesehen/auf halben malefiz verbunden sein abzetragen.

6. In his autem. In disen verbindungen/so auß halbem malefiz erwachsen/gebūret sich die clag in factum/der bīschēhen chat halben zūgebrauchen: welhe des bīschēdigtē erbē auch gegeben/aber wider des beschēdigers erben/dennoch nit will gebūren.

Summa.

Vñ halbē ma
lefiz wirt ver
pflicht

Der richter/seins vbelgefalten vrtels halben. §. 1. 4.
Vñ welhes wonūg/mit gieße/werffe/od fallē imā wār beschēdigt. §. 2. 3. 4.
Der herz vmb seins dienstmans verbredung. §. 5.
Der beclagt/auf der clag in factum/das ist vmb so vil/wievil schadens ist beschēhen. §. 6.

De actionibus.

Von vnderchiedlichen aigen
schafften der clagen.

Tit. VI.

SVperest. Noch ist verbanden von allerlay clagen zūredē. Actio aber oder ein Clage/ist nichts anders/dann ein gerechtighait/dadurch ainer ym rechten erfordert/w3 mā ym zethūn schuldig ist.

2. Omnium autem. Aber allerlay clag/dadurch ainer den andern vor ordenlichē od wil khten Richtern/vmb wasserlay handlung sūnemen mag/werden anfangs krtzlich in zway geschlecht getailt: also das aindweder die gūter/od die personen angeprochen wer den. Dañ ein teglicher clagt aindweder wider den/der ym auß dem cōtract oder vertrag/oder vñ dem malefiz/oder in ander weg vñ dem bey contract/oder halbem malefiz/ist ver bunden. In welchem fall die clagen in personam/das ist/wider personen aufgericht/in dē ein iglicher an seinem gegentail erfordert/was er im zūgeben oder zethūn sol schuldig sein. Oder aber er clagt wider den/der im gar mit thainem rechten verbunden/vñ allain vonn

Vñ

2/10/1942

4. Contra quocq. Gewiderumb sein auch von der fruchtmessung/ vñ von der dienstper
keit der feld vñ gezimerten grond/ abgewechselt ansprach gegen den obernten gegeben:
als wenn ainer fürgeb/ sein gegenteil her/ laßin recht frucht zenießen/ zergehn/ zerreiß/ oð
wasser zeileiten/ Item höher zepauen/ aufzesehn/ oder den balcken einzefassen: welße clage
all vmb die haab/ aber durch ein Weinred becheßin.

Artic. Dann in den negsten zweien oberrenten paragraphen / wirdt allain die gerechtifait d'dienste
parfait / vnd fain leiblich güt angesprochen.

Artic. Dieser § ist dem negsten fünfften anhengig/ vnd züuersten/ Welcher ein güte besitzt/ darin ein andier dienstperkeit zehaben vermainet/ dz alsdañ der selb besitzer/ solh des andern vermaine gerechtikait/ mit der clag negatoria/ als ein besizeder clager/ von oder ab seinem güte bringen: welchs sonst khain besitzer der leiblichen güter thün mag.

8. Aliã autem. Es sein aber noch ander clag/welche d̃ Pretor in krafft seins gerichtzwangs nit allain vmb güter/sonder auch wider die personē hat erfundē / welche züglich auch von nöten sein durch exempel anzezaigen. Als yereilund vergonnt der Pretor die haab an zerlagen / also das der clager spucht/er hab ein ding eressen/das doch nit ist: oder herwidern / dz der besitzer fürbig sein gegenparthei hab nit eressen/ welchs doch beschēn ist.

Wrtle. Als wolt er sagen/wie diser das eigenthumb nit ansprechen mocht/ang burgerliche rechen/
welches ain gerechten anfang vñ titel er fordr. Nach dē aber diser von ainēd nit herre/wiewol
mit gütē glaubē/die haab erobert/vñ che er sie gnugsam eressen/ym dieselb ain ander / der gleichwol auch
nit herz gewesen/on rechtlichen titel abgdungen; so mocht ehr derselben haab/in krafft des burgerliche
rechē nit mer nachsechten. Swell aber der Prior solhe haab dem ersten besitzer / mit gwissem rechtlichem
titel/wiewol nit gar eressen/billicher zūsprechen vorhat,dann dem andern/welher der haab khain Herr
vnd auch on titel eins bösen glauben/ihenen dauon gedungen; derhalben spricht der text weiter.

5113

eyns jars/die ersitz

besitzer hab die nicht ersessen verhalten

Plage der Pretor etlichen benehmen/ vnd auß gleiche

so alles auß den büchern Digestorum klärlicher wird

Artl. Eben wie der von gemains nutz wegen außendig ist/ so mag solliche ersitzung durchs Richters ampt wider zerrissen vnd außgehört werden/ vnd der beschwert tayl seyn haab mit gebürlicher klage/ so reuissoria gehaiszen/ ohn hinderung der ersitzung/ wider erholen. li. j. ff. ex quib. cau. in integ. rest.

11. Item si quis. Wann ainer sein güt zu gfar oder abbruch seiner schulden/ vonn ihm gegeben heet ainem andern/ vnnnd die schulden durch rechliche vittel des Presidis oder landvogtes/ inn der gelter güter eingesetzt: so wird auch den schulden erlaubt/ die obberürt hingebung zerrissen oder krafftloß zu machen/ vnnnd dieselb haab zü begeren: das ist/ sie hab nit mögen vberantwort werden/ derhalben sie dann vnder des gelters haab vñ gütern sey beliben.

Artl. Wann ein gelter armut/ vnd darzü grosser schulden halben sorg treget/ alles seyns güts des halben durch die schulden endsetzt zu werden/ dan darumben etlich haab/ den schulden zü gfar empfindet: So haben dieselben schulden/ wann sie der gelter sonst nicht zübezalen het/ inn krafft diser klage/ so Paulina in factu gehaiszen/ solliche empfindet haab macht zü widerrißsen/ bißsolang sie jrer schulden einkömen.

12. Item Seruiana. Item die klage Seruiana/ et quasi Seruiana (die auch Hypotecaria das ist vmb pfand/ genest) haben ihr krafft auch auß Pretorischem gerichtszwang empfangen.

13. Seruiana. Die Seruianisch klage wird gebrauchet/ wann ainer seyns zynsmans güter/ so im für dz jählich bstandgelt rechlich verpfendet anklagt. Aber die halb Seruianisch klage/ quasi Seruiana gehaiszen/ ist durch welliche die schulden jre pfand sie seyen farend pfand/ oder ligend vnder pfand/ inn je gewalt erfordern.

Artl. Eins yeglichen Bestandmans haab/ ist dem Bestandhern für sein zins/ vnd die abschlaypfung des hingelassen güts stilschweygend verpfendet/ welliche haab ehr deshalben inn krafft Seruianischer klage/ die Seruilius Pretor auffgerichtet/ mag lassen verbiethen/ biß er seyns zins vnnnd schadens wird endrichtet. Dergleichen auch die schulden/ durch die halb Seruianisch klage/ das pfand/ darauß in ir schuld verschyben/ biß zü völliger bezahlung/ in zehaben mögen erfordern.

14. Inter pignus. Zwischen pfand vñ vnderpfand (sowil die klage Hypotecaria/ das ist vmb pfand/ berürt) ist khain vnderscheid zehalten. Dan vñ/ welcher lay haab der schulden: vñ seyn geleet vberantworten/ für die schuld züuerpfenden/ die wird in der yeglichem namen begryffen. Wiewol inn andern dingen vnderscheid ist zehalten: angesehen/ das wir dises ding ein pfand nennen/ Welliches dem schulden inn sein gewalt geantwortet/ vnd zermal wanns farend ist. Das aber on vberantwortung/ allain durch bloßen vertrag für ein pfand angezaigt/ khain wir ein vnderpfand nennen.

15. In personam. Auch hat der Pretorisch gerichtszwang/ gegenn den personen etlich klage auffgerichtet: Als de Constituta Pecunia/ das ist/ wann sich ainer verpflichtet/ für eynn anderen gelt zübezalen. Wellicher nicht vngleich ist/ dye klage Recepticia gehaiszen. C. de constit. pec. l. ij. Aber auß vnser Constitution/ welliche etwas vollkomener gemacht ist die repticia klage/ der obernenten Constituta Pecunie eyngeleybt/ vnnnd deshalben als vberflüssig/ von vnsern gesazzen außgerißen worden beuolhen.

16. Item pretor. Wer hat Pretor ein klage auffgerichtet/ de Peculio Seruorum/ filiorumq. Das ist/ wye man der Herren oder vattern/ vmb dye leybhaab der aigenleut oder haußsine mög ansprechen: Auch die klage an actor iurauerit/ das ist/ wann der klager seynes vorgethonenn aids halben/ die person vmb etwas anspricht/ vnnnd vyl ander dergleichen.

17. De constituta. Die klage Constituta Pecunie/ Das ist/ der zügesagten bezahlung/ wird wider alle die gebrauchet die für sich selb/ oder für annder zübezalen zügesagt: also das khain Stipulation oder sondere verhaiffung von in begert ist wordenn. Dann wann

C. ne filius
propatre.

Artic. ^{in g. e. l. e. n. e. r. k. e. n. n. e. n. z. u. b. e. z. a. l. e. n. p. f. l. i. c. h. t. i. g.}
Die flag Recepticia/von der oben im 10. §. werden erfordert. Yezo
seyn beide flag zesam geschlossen: Dan so oft ainer vnangefragt für sich oder ain andern etwas verhaßt es
sey farend/ligend/gewogen/gemessen/gezelt oder nicht/es beschehe in gegenwirtigkait/durch bueß oder
boren; das er dasselb in krafft der flag constitute pecunie/zübezalen schuldig.

18. Actiones. Der Pietro: hat derhalben auch wider den vattern oder herienn/vmb die
leybhaab/ ein klag auffgericht: Dann wiewol die herienn oder haufvatter/ auß dem con-
tract oder vertrag irer söne oder leybleut/ auß burgerlichem rechten nicht verbunden: So
ifts doch billich/ sie züuerurtheilenn/ souer sich der leybleit oder kinder leybhaab die sie inn
sonderheit schier wie eigenthumb besizen/thüt erstrecken.

Artic. Dieweyl auß burgerlichem recht/ein yeder auß eigenem contract/vnd deshalben weder vater
ter für den son/noch der son für den vattern/zü abtrag verpflicht: so ist doch volgend im pri-
uaten recht geordnet/waß sich der son oder leybmensch/inn waserlay handlung/sye sey malefisch oder
nicht/on beuelh/mit ainem andern verwickelt/das als dan der beschedit/den heren oder Vatern beklagt
mag/souil abzetragen/so setz sich des beschediters leybhaab thet erstrecken. Was aber der sun für kriegs-
haab oder halb kriegshaab het/darumb mag er selb wol fürgenomen werden.

19. Item si quis Item wann ainer auff angeforderten aid seines gegenthails geschworen
het/wie im dergegenthail das anbegert gelt schuldig /vnd im doch nicht bezahlt wär: So
hat im der Pietro: dise klag fast billich zügelassen/in wellicher doch nicht gefragt/ ob man
im das gelt schuldig sey/sonder allain/ob er sollicher schuldhalben den aid gethon haß.

20. Penales. Auch hat der Pietro: vill pönlicher klag/durch seinen gerichtes zwang auff-
gericht: als namlich wider den/der die Pietroischen mandat/ so offentlich angeschlagenn
waren/abgerissen oder sonst beschedit het: Auch wider den/welcher seinem Patron/ frey
vatter/oder natürlichen vatter/ohn erlaubnus für recht gefordert: Item wider den/der
aind weder selb gewaltig/oder betruglich durch ainen anderen disen verhindert/ wellicher
zum rechten ist beruffen/vnd dergleichen vnzelich.

21. Præiudiciales. Auch seyen etlich Realisch klag vmb die gütter/Præiudiciales oder vor-
urteilig gehaissen: als do seyn/durch die gfrage/ ob ainer frey oder eigenn/eyn freygebor-
ner oder freygelassner sey oder die gebürt/oder kind züerkennen. Vnder wellichen die ain/
Namlich ob ainer frey sey/ vonn burgerlichem rechten herkommen/aber die andern/durch
den Pietro: auffgericht seyn.

Artic. Die berürten drey klag haiffenn verurteilig / auß vrsach das sy zü zeyten/vor anderen klagen
werden geurteilt/wiewol die andern nicht altweg auß not müssen volgen: Als waß mich ai-
ner vmb ein ding beklagen wolt/dagegen ich fürtreug/wie er ein leybman wär/derhalben ich im nit schul-
dig zeantworten. Welliche klag vorhin schändtschaden/ehe vnd die ander angefangen. Also auch/ will ich
das mir mein son narung raich/so muß er mich vorhin für seinen vatter erkennen: so bald ich derhalben
sollichs mit der vritail erhalten/als bald hab ich ein vorurteilige klag/ der narung halben/erobert.

22. Sic itaque. Nach dem nun die klagen oberneßter mainung gehailt: so volgt/gewiß-
lich/das der klager seyn aigen gütt/ durch ein personliche klag/von kainem begeren mag/
souer erscheynt/das er on das geben muß. Dann was vorhin des klagers ist/ soll im nicht
werden gegeben angesehen/das diß ding verstanden wird gegeben seyn / wellich es also ge-
geben das es seyn aigen werd. Was aber yezo schon des klagers ist/wie mag dz nach baß
seyn aigen werden?

Artic. Darumb mag ainer sein aigen gütt/durch kain personlich klag erfordern/dann die natur der
- personlichen klag/ist das im ainer ein ding begert zegeben/das mit völligem rechten nit sein
ist: so doch die hablichen klag ein solliche natur haben/dadurch auch yemandt ein gütt/daser mit völligem
rechten für aigen stürgibt/ym wider zügestellt zewerden forderung thüt. So ist auch ain and dng ain-
nem von neuem etwas zegeben /oder was ainem empfindt zürestituieren/oder wider züstellen.
Derhalben dann der nachfolgend text/die klag vmb dyebstal außnympt/inn wellicher/wiewols person/
lich ist/dennoch die gestolen hab mag werden efordert.

23. Plane. Doch ist den dyeben/auf das sie durch vyll klag nur wol verbunden wurden
zünedo auffgericht/das sie vber die zwysach vnnnd fierfach straff vmb diebstall/auch mit
dieser personlichen klag/dye gestolen haab für sich selb züerobern / verbunden sein/so an-
ders er

bers erscheinend/das sie es geben sollen: wiewol auch
wider sie gebürt/durch die ein yeder begert/seyn haab
24. Appellamus. Aber die realischen klag vmb haab/ne-
nes/das ist einziehung der güter/oder haablich anklag: die persönlichenn anklag aber/
dadurch man anhebt/das etwas gegeben oder gethon soll werdenn/ haissen condictiones
das ist/ persönlich ansprach.

Artic. Die Lateinisch nachuolgend Deriuatio/des wörtlens condicere/ist allhie vnnutz zuwertent
schen.

25. Sequens illa. Die nachuolgend thailung ist/das etlich klag/die güter zuerlangen er-
funden seyn/etliche allain vmb der peen oder straff willen/vnnd etlich vermischet/bayde
stück damit zuerhalten.

26. Rei persequende. Allerlay klag vmb haab/seyn derhalben erfunden/das wir die gü-
ter inn vnser gewalt mögen bringen. Aber die persönliche klag/so auß dem contract er-
wachsen/werden auch gar naßen all/vmb eroberung der haab erfunden sein gesehen: Nam-
lich durch welche der kläger/das hingelihen/oder verhaissenn gelt/wider erfordert: Item/
so man ainem ein nutzlehen leyhet/oder etwas zübehaltenn gibe/beuilehet/oder ainer gesels-
schafft halb/oder vmb ain kauff/verkauffung/bestandlassung/vnnd bestehung willen/
klagen wolt.

27. Plane. Die klag aber vmb haab/so man ainer auffrühr/bunst/eingebrochnen ge-
symers/oder eyns schyffbruchs halben zübehaltten gebenn oder hinderlegt: hat der Pretor
zedoplen/das ist zwysfach zefordern erlaubt: vnd zermal/wann der/dem sie zübehaltten ge-
ben ist/oder seyn erb/der betrugs verklagt/vnd vberwunden waren. In wellichem fall
dise klag mixta/das ist/vermischet wird gehaissen.

Artic. Dann der ain teil/ist vmb die haab/vnnd der ander für die straff: In ansehung/das inn den
obernenten vierfällen/sich der kläger der vberleyten not halben/nicht woll hat mögen beden-
ken/wem er sein gütt sold zübehaltten geben: Derhalben dan des behalters betrug/vmb souil dester baß/
inn diser persönlichen klag gestrafft würd. Was aber außserhalb diser vier notfäll zübehaltten geben/das
wird erst zwysfach erfordert/wann man desselben laugnet/sonst nur ainfach. § lib. iij. Tit. xv. §. iij. Wel-
cher aber inn sollicher nott mit der hinderlegten oder behaltten haab/gesär treibt/er laugen oder nit: so ist
er die haab zübezalen schuldig.

28. Ex maleficijs. Die klag aber vmb malefiz oder begangen vbelthat/sein etlich allain
der peen oder straff nachzefechten erfunden: etlich aber baiden/ die haab vnd straff züero-
berenn/so derhalben vermischet seyn gehaissen.

29. Poenam tantum. In der anklag vmb diebstall/wird allain die straff erfordert/ sie
sey gleich vierfach vmb offentlichen dyebfall/oder zwysfach des haimliche halben: so ist
doch allain die straff betreffen. Dann die gestolen haab mag ainer/durch ein sonder klag
erlangen/damit ehr sie ihm haimzespriechen anklagen mag: onangesehen/ob der dyeb selb/
oder ain ander die haab besitze. Darzū mag auch der dyeb noch inn sonderhait/vmb die
haab angesprochen werden. Aber die klag vmb geraubte güter/ist vermischet: angeses-
hen/das die geraubt haab vierfach mag erfordert/vnnd darinn die drey thail für straff ge-
rechnet werden. Darzū ist auch die klag Legis Aquilie/ von zügefügtem schaden/vermi-
schet/nicht allain so wider ainen der laugnet/der schad zwysfach begert/sonder auch wann
der schade allain ainfach abzetragen erfordert: als wann ainer ain lamen oder vber schey-
nigen menschen getödt/wellicher negst verschynem Jar vnschadhafft/vnnd vyll werd
gewesenn ist. Dann so hohe wird der thäter verurteilt/als der selb mensch inn vergangenn
Jar/ain höchsten geschätz ist worden/vermög der obernenten teilung. Auch ist die klag
vermischet wider die/so die geschäfte oder glaubgaben den hailigen kirchenn/oder zū ande-
ren eerwürdigenn stetten verlassenn/zübezalen hetten verzogenn/bis solang sye für rechte
darumben gefordert. In wellichem fall sie die verschafft oder gelassen haab oder gelt zū
geben/vnd darzū gezwungen solten werden/nach souil für die straff zübezalen/ derhalben
dann solliche verurteilung zwysfach soll beschehen.

Artic. Die obernenten anklag haissen vermischet/vmb das die haab sampt der straff darin erfordert:
Aber die nachuolgende drey derhalbe/vm das die haab sampt der person angesproche werde.

30. Quedam. Noch haissen etlich klag vermischet/das ist zugleich vmb die haab/vnnd
wider dye person gegeben. Als do ist die klag Familie Herciscunde/welliche den mit-
erben vmb thailung der erbschafft gebürt. Item comuni diuidundo/welliche zwischen

seumig seilung vñ die
nen. guld
elatein vendig

§ ad leg.
aquil. in pñ.

Art. 1. In quibus. In welchem die einander haben/vnd zethailen begeren. Item
Art. 2. In quibus. In welchem die einander haben/vnd zethailen begeren. Item
Art. 3. In quibus. In welchem die einander haben/vnd zethailen begeren. Item

31. In quibus. In welchem die einander haben/vnd zethailen begeren. Item
 seynem besten verstand/der billichait am gemessisten/die haab ainer parthey zuzesprechen
 vnnnd so als dann der andern parthey thail beschwärt zesein gesehen wurd/ soll der selb be
 schwere thail/von dem lessern erlegt werden.

32. Omnes aut. Aber einn yeglich klag oder ansprach wird aindweder ainfach gefor
 dert/oder zwifach/oder dreyfach/oder vierfach/vber welliche zall sich keine weyter thail
 erstrecken.

33. In simplum. Ainfach wird geklagt/vmb stipulirte verhaißung/wechflehn/leuiff
 vertheuiffung/bestandlassung/besteung/aufgerichteten beuelh/vnnnd vmb der gleychen vi
 lerlay handel.

34. In duplum. Vmb zwifache widerlegung beklagte wir den haimlichen dyebstall/auch
 den zügfügeten vnbillichen schaden auß dem gesatz Aquilia/vnd was man hinderlegt hat
 doch nur inn erlichen fällen. Auch ist die klag zwifach/so des versürten leybmenschen hal
 ben beschicht/serui corrupti gehaisenn: welliche sich wider den geburt/ durch dessen an
 raizung vnd rathe ein frembder leybman geflohen/oder dem Herren vngesorsam ist/oder
 ein vnzüchtig leben angefangen hat zeführen/oder inn wellicherlay weg er sonst wär erger
 worden. In wellicher klag auch die haab/so der leybman inn der flucht mit im getragen
 geratet soll werden. Darzu auch/ was den Erwürdigen stetten durch ein geschäftsgab
 obberürter mainung ist verlassen.

35. Tripli Vmb dreyfache widerkherung klagen wir/wann ainer ein grossere summa/dan
 sich inn der warhait befind/ inn seynem libell oder klagschryfft fürigibt/auff das die gerich
 tes botten vnd ander diener/so dem gericht aufwarten/desten mehr für jr leuiff vnd ander
 ordenliche gerichts mühe/heten zefordern. In wellichem fall der beklagt/den schadenn/
 dareyn er sollicher vberklag halb gefürt/vom klager dreyfach hat zefordern. Das auch vn
 ser Constitution inn vnserm codice auffgericht/so ohn zweyffel auß dem gesatz Condicti
 cia ist endesprungen.

Art. 4. Vorzeyten müßt man den vitailsprechern vnd andern gerichtsbotten vnd dyenern/nach an
 zal der taxierten klag/jhr mühe bezahlen: Namlich/ wann die Kriegisch sach vber hundert
 gulden traff/so dann ward für die gerichts mühe von yeder parthey/zwen gulden im anfang/vnd zwen
 im end gegeben. Davon auch die Kaiserlich ordenung des Chamer gerichts ze Wormbs/jhm 1495. Vnd
 ze Augspurg im 1500. Jarn/auffgericht/von spoutulen/inag werden gesehen. Vezo hat yedes gerich
 seyn sondern brauch/darnach sich die partheyen sollen halten.

In Authen
 de iudicibus.
 §. ne aut.
 coll. vi.

36. Quadupli Vierfache widerlegung begeret man vmb offentlichen diebstal/vnd vmb
 das außgezwungner forcht genottadigt ist. Item vmb das gelt/so ainem gegeben/dz
 er ain andern zeschmeihen/etwas thun oder lassen sold. Auch ist ein Constitution inn ge
 satz condicticia begryffen/darinn vyerfache straff außgelegt wird/denen/so den gericht
 aufwarten/vnd von den partheyen mer wolcenn nemen/dann inn berürter Constitution
 war begryffen.

37. Sed terti. Aber die klag vmb haimlichen dyebstall/vnnnd des versürten leybmenschen
 halben/haben mit den andern/darvon wir zugleich auch obgesaget/ein solche vnderchai
 de/Namlich/das dise zwü alweg zwifach mögen gefordert werden. Aber die andern/
 das ist/vmb zügfügeten schmachschadenn auß dem gesatz Aquilia/vnnnd byßweylen der
 hinderlegten haab halben/die man zübehalten gibt: werden allain durch verleugnen ge
 zwofacht/welliche wider den bekhenner nur ainfach werden gegeben. Was auch den eer
 würdigen stetten verschafft/wird nicht allain gezwofacht/auß dem laugnen/sonder auch
 wann derselben bezalung so lang verzogenn/biß solang die oberkait darumb wär ersücht
 worden. Wann aber der selb schuldnere/solliche geschäftsgab bekhent/vnd deshalben für
 dye oberkait noch nicht gefordert/so ist ers allain ainfach zübezalen schuldig.

§. §. 36. eo.

38. Item actio. Item die klag vmb das/so ainem auß forcht abgedrungen oder beschehenn
 ist/hat mit den andern/von den wir zegleich auch obgesaget/dise vndercheid: das sie auß
 aigner natur styllschweygend inn jr begreyfft/Namlich/ wann der beklagt/auff des Ri
 chters erste beuelh/die abgeschreckte haab dem klager wider züfellt/dz er damit erledigt sein
 soll. Das aber in den anderen klagfälen/nicht also ist/ darin einn yeglicher inn allweg
 fierfach zü widergelten verurthailt/welliches auch inn der klag vmb offentlichen diebstal
 wird gehalten.

Erste

Wrtle. Würd aber d... wunge vff den ersten...
39. Actionum. Zum fünfften/ sein etlich anclag eins...
gen rechtens. Eins güten glaubens/ sein die clag vmb...
lassung/besteung/so ainer ains abwesenden handel fñrt/bei elh oder gwaite gibt/ zñbehal-
ten gibt/vmb gesellschaft/vormundschaft/vmb sonst etwz leicht/vñ pfandschafft/erb-
tailung/gemainer güter tailung / wenn sich ainer gegen dem andern mit außgedingten
worten vmb etwz verbindt/prescriptis verbis action gehayssen/od so ich dir ein geschätz-
te haab gib/ in mainung das du nur andweder den werd/oder die haab widergebest/oder
vmb wechsel/so man waar vmb waar tauscht / vñ vmb erbforderung: Wiewol byßher ge-
zweiffelt/ob die erbforderung / vñnder den clagen eins güten glaubens / sol gezelt werden
oder nit/ so hat doch vnser cõstitution öffentlich verordēt/ dñ sie eins güte glaubē sein sol.

Wrtle. Die obernenten anclag/haissen derhalben eins güten glaubens/das sich vill ding darin zñ-
tragen/der billichait gemess zehandeln/daus doch die parthei kain abred gethon habē. Die
aber eins strengen rechtens/sein die strafhs gehalten werden/wie ieder obligation natur vermag/od nach
dem außgedingten vertrag der partheien/wies dan die wort an in selb/des verstandßhalben mitbringen.
Wiewol dennoch sonst auch ein güter glaub in allerlay anclagen wirdt erfordert.

40. Fuerat. Auch ist vorzeiten vñder den anclagen eins güten glaubens gezelt wordē/ die
clag rei vñorie/das ist vñsb der eesrauen haab. Nachdem wir aber ein volliger clag ex sti-
pulatu/dñ ist der verhayßung halben/erfunden/so haben wir alles recht/welches die clag/
vñsb der eesrauen haab gehabt/mit allen iren tailungen vñbgesetzt/ in die clag vñsb ver-
hayßunge/welche das heyratgüt zefordern erfunden ist: Also das nun hinfür/ die clag vñsb
der hauffrauhab billich außgereut/ vñ die vñsb verhayßung an ir stat gesetzt (allain die
natur eins güten glaubens/ in erforderung des heyratgüts haben sol: Darzñ wir ir auch ein
stillschweigend pfand haben gegeben/ auch sie den andern Schuldñern/ mit dem vñder-
pfand alsdann sñtgesetzt/ wenn sie ir heyratgüt mit clag erfordert/ von dero allain wegen
wir dises recht erfunden.

Wrtle. Des ehemens güter/ sein der hauffraue vñsb ir heyratgüt stillschweigend verpfend/ desñal
ben sie vor allen Schuldñern die erst zñn pfanden: ob solhs ihn abredt des heyrats/ gleich nie
gedacht wår worden.

41. In bonae In den Anclagen eins güten glaubens / ist dem Richter freyer gwaite ge-
geben/ nach der billigkeit dem rechten am gñessisten zñerkennen/ wievil dem clager soll
gegeben werden: darinn auch begriffen/ wenn der clager dem beclagten herwiderumb et-
was zñgeben schuldig/ das alsdann dasselb vergleicht vñd abgezogen. vñd der beclagt als-
lain in dem vñrigen sol werden verurteilt.

42. Sedet. Aber in den clagen eins strengen rechtens / ward vorzeiten/ durch Kayser
Marthsen rescript/ auch vergleichung oder gegenrait zñgelassen / Wenn der beclagt inn
seiner exception oder gegenred/ des clagers argen betrug anzaigen mocht. Aber vnser con-
stitution hat solhe vergleichung/ durch ein öffentlich recht erweytert/ Namlich das die ver-
gleichung oder gegenrait/ allerlay clag/ sie seien vñsb die haab/oder wider die person / oder
welherlay sonst/ von rechts wegen sollen ringern: allain vñßgenommen die clag/ so vññ hinder
legte haab/ die man zñbehalteē gibe beschicht/ welcher clag in namen der vergleichñg etwz
enogegen zstellen/ wir fñr ein vast vñbillich stñck halten Damit nit vñder dem schein der
vergleichñg/ ymā vñsb sein haab/ die er treuer hand zñbehalten geben hat/werdt betrogen.

43. Præterea. Ober das sein noch etlich Clagen/ Arbitrarie oder willkürlich gehayssen/ so
in des Richters willkur hangen/ in welchen der beclagt sol werden verurteilt/ wenn er nach
des Richters willkürlich erhantnus/ dem clager kñain benñigen gethon het: als wenn er
ym die verschafft haab nit wider zñstelt/ oder fñr zñagt/ oder bezalt / oder den leibmensche
fñr sein verprechung nit het dargegeben. Welherlay clag nit weniger vñsb die haab/ dann
auch wider die personen werden erfunden. Wider die haab sein willkürlich clag: als Publi-
tiana/ vñsb besitzung vñnuerärer güter: Item Seruiana/ das ist wenn der bñstandhene dē
bñstandman/ sein güte fñrs bñstandgelt verheßet: Auch aine quasi seruiana oder hypotecaria
gehayssen/ dadurch allerlay pfandē fñr die schuld werde erfordert. Wider die person wirdt
durch willkürlich clag begert/ wñ ainem gñeltig/ oder auß forcht abgedrungen / oder sonst
auß bösem betrug fñschlich wår gehandelt. Item/ wenn das an gewisser stat verhayssen/
anderßwo wirdt gefordert. Auch hangt die clag/ in des Richters willkur/ wenn ainer etwz

C. de petit. her
re. l. fñ. in fine

C. de compē.
l. fñ.

16
be angeht / e / **Art. 43.** **W**ie nach eins yeden beclagten handels natur vnd
an/den / **Art. 44.** **W**esten zürthennen vnd zündschaiden / welcher maß
der billig / **Art. 45.** **W**ie sol beschehen.

Art. 46. **W**ie in den anlagen eins güten glaubens / von den oben im 39. §. der Richter macht hat
die vbernutzung / so des verzugs halben empfangen / auch das interesse / wievil ainem ieden
schaden zugefügt / oder an solhem gelegen sey / nach der billikait zümessigen / auch gegenrait darin zügelas
sen / also auch hat ers garnahen in willkürlichen clagen. Haben doch ein vnder schaid / das der Richter in ge
richten eins güten glaubens / allain in fracht der clag / souil derselben natur vermag pflicht zehandeln / aber
in disen willkürlichen clagen / mag er auß aignem gewalt / de klager den aid fürhalten / was er verzugs vns
uolzogner vitel in nachtail khommē sey / zeschweren / darnach d Richter ferner die billikait wiß zehandeln.
Deweil aber diß ort etwas spizig / mögen die rechtgelerten weiter darumb werden angelangt / daß so oft
der Richter ersucht wirdt / wie seine beuelhen durch den gegentail nit nachgelebt sei worden / das ist albeg
durch willkürlich klagen zündschaiden.

44. Curare. Befleyssen soll sich aber ein yder Richter / das er: souil möglich / ein bestimpte
gelt / oder ein gewisse haab im vitel aussprech: weñ gleich ein vngewisse anzal inn der clage
wår erfordert.

S 45. Si quis. Welcher in seiner anlag ein merers begert / daß man ym schuldig ist / der ver
lor verzeiten sein rechte des anspruchs / vnd ward vom Pretor nit lieberlich wider zügelas
sen / er wår daß vnder fünff vnd zwainzig iaren fundē. Angesehē d / züglicher weiß disem
alter / wie auch in allē andern sachen / nach verhöriter oder erkhandter handlung geholfen /
wens der iugent halbē geirret: also ist ym auch in disem fall geholfen wordē. Wen auch ein
so treffenliche visach den irtung bracht / dadurch der bständigst het mögen irren od fallen:
so ist auch ainem elcern dann fünff vnd zwainzigierigem wordē geholfen. Als wen ainer
alles d / ym gschafft wår erfordert: vnd darnach erst codicill od kürze testamēt für getras
gen wurden / yn denen aindweder ain tail von den gschafftgabe genommen / od die gschaffte
gab etlichen andern weiter verschafft wårē / dadurch er daß verur sacht / mer dā drey vierd
tail zefordern / derhalben daß solhe gschafftgabe vñ dē Salcidischen gsatz wardē geringert.

l. 2. tit. 22.
§. j.

Art. 47. **W**ie sich das ainer die ganz gschafftgabe erfordert / vnwissend / das ym die selben durch
ain ander codicill züm tail wider anffgehebt / oder villeicht gar endwendet / oder sonst sonil ge
schafft gab verschafft wårē / d / der erb sein legitima od rechtliche vierdail nit behoffen mocht / derhalben
ym nur die drei tail bleiben / vñ der vierd dem erben volgen sol: Wiewol nun der gschaffthaber in solchē fall
ein vberklag gethon / vnd mer daß sein dreigebürend viertel gefordert: so ward ym doch solhs nit gemessen /
vmb das er Codicill halben / so außser testaments auffgericht / khain wissen nie het empfangen.

46. Plus autem. In vier weg aber: Namlich der haab / der zeit / stat / vñ visach halben /
mag man zümil begeren. Der haab halben: als wenn ainer für zehen gulden / die man ihm
schuldig wår / zwainzig erfordert: od so yman nur ainen tail an der haab het / vñ doch die
ganz haab / oder ain größern tail sein zesein beclagt het. Der zeit halben / als so ainer vom
bestimptē tag / oder ehe vnds geding verschinen / fordern wirdē. Dañ gleich vñ diser visach /
welher langamer zalt / daß er zalen sol / zū wenig bezahlt haben verstanden wirdet / auß der
selben visach auch wirdt gesehen zeuil zübegeben / welher zefrue vor der zeit begeret hatt.
Von der Stat wegen / begert man zeuil: als wenn ym ainer ein haab an bestimpter stat zū
geben verhaissen lassen / die aber er an ainē anderē ort erfordert: vñ der bestimptē stat nit
gdacht het. Als welher ym also ließ verhaissen: **W**ildu mirs in der Stat Epheso
geben: vñ doch solhe schuld / zū Rome lauter on geding gegeben zewerden / habē wold.

47. Ideo autem. Derhalben aber wirdt diser zeuil begeren verstanden / das er mit seiner
meinung / dem verhaisser den nutz endzeucht / den er durch die bezalung zū Epheso het mö
gen haben. Deshalben dann auch welher an vnrechter stat begert / mit willkürlicher clage
mag angesprochen werden / mit fleyssiger betrachtung / was dem verhaisser für nutz wår
zügestanden / so er am verhaissen oder bestimpten ort het bezalt. Welher nutz in khauff
mansgütern: als an wein / ole / getraid am maifesten gefunden / welhe an manigerlai orten /
auch vmb villerlai khauffgelt / das ist wölffler vñ teurer werden verhandelt. Auch wirdt
mit berattem gelt / an iglichem ort mit gleicher gwin erobert. Welher aber zū Epheso for
deret / darinn die bezalung verhaissen / der mag ahm selben ort / lauter / on meldung des ges
dings der stat / wol clagen. Das auch der Pretor also zethün angezaigt: angesehen / das der
verhaisser dessen in khainen schaden geführt wirdt.

48. Huic

vñ ainer sondern viſach wegen zeil erfordert: ²⁰ auffnam/ verhaiſt du mir deinen leibmenschen zugebē vñ doch nachmals nur das ain/ Namlich den die zehen gulden haben wold. Welcher derhalben zeil begert vñ das iñ diſem fall dem verhaiſſer die wall züſteet/ ob er den menschen/ oder aber die zehen gulden lieber wöl bezalen. Welcher nun allain das gelt/ oder allain den menschen haben wolt/ der nymbt yeſdem gegentail die wall/ ſein handlung damit zübeſſern/ vñ des gegentails züſchmelern. Vñ welcher viſach dann/ in diſem fall ein ſolche clag erfunden/ Namlich/ das der verhaiſſer fürgeben mag/ allain den Strichum/ oder die zehen gulde zübezalen/ dz iſt/ dz iñener dermaſſen vordern ſoll/ wie ers ymbs habe verhaiſſen. So ym auch ainer/ iñ der gmain züheden/ ein menschen oder ein wein/ oder purpur/ het laſſen verhaiſſen/ vñnd aber ehr nur allain den Strichum/ oder Campaniſche wein/ oder Tyriſchen purpur haben wolt/ derſelb het auch zeil erfordert: in anſehung/ das er dem gegentail die wall hynnimpt/ welcher in krafft der verhaiſſung/ ein freie wal hat/ ein andern tail zübezalen/ dann welcher iſt erfordert. Vñnd wenn gleich das geringſt oder ſchlechtereſt ding begert/ nichtſdeſterweniger/ würd dz beger für zeil geacht: Dañ oft begibt ſich/ das der verhaiſſer/ dz beſſer ding höhers werds/ will leichter mag bezalen.

49. Sed hæc. Also aber iſts vñhin im brauch gewesen/ vñ nachmals durch das Zenonia niſch vñ vnſer glaß geordnet worden. Namlich wenn der zeithalbenn zeil begert/ das alſodann weilund Kayſer Zenonis conſtitution ſol gehalten werden. Würd aber nit dzeit ſonder der gröſſe oder anzahl halben/ oder in ander weg zeil begert: ſo dann ſol derſelb beger 5. eo. 35. gerer/ dem angeforderten vñ allen ſchaden/ darenin er deſſhalben geführt (wie obberürt) zü dreifacher widerlegung werden verurteilt.

50. Sin minus. So aber der clager weniger begeret/ dañ ym zugehörig/ als weñ man ym zehen gulden ſchuldig/ vñd er nur fünf erfordert/ oder weñ der ganz grond ſein wär/ vñ nur halben tail begeret: ſo ſol ym thain nachteil darauff er wachſen/ angeſehen/ dz d Richter die gegen parthei nichtſdeſterweniger/ im ſelben gericht/ in krafft weylund Kayſer Zenonis Conſtitution/ vñnd das vñbug mag verurteilen.

51. Si quis. Wenn yman ein ding für das ander fordert/ ſo ſol ym das zü thainem nachtail reichen/ ſonder gleich im ſelben gericht/ wirdt im vergönt nach erkhanter warhait/ ſei nē irtung zübeſſern: Als welcher den menschen Strichum vordern ſol/ den Herodem begert het/ Oder ſo ainer in krafft eins teſtaments erfordert/ was man yhm ſonſt vñ ſtipulirter verhaiſſung ſchuldig wär.

52. Sunt prætorea. Ober die oberrenten/ ſein noch etlich anclag/ durch die wir alweg die ganz haab/ ſo vñſ yman ſchuldig/ erobern/ ſonder züzeiten erlangē wir ſie gar oder ganz/ vñd byſweilen weniger. Als ſo wir die leybhaab/ die dem hauſſon oder leybman in ſonderhait zugehört/ anſprechen wolten/ Dann wenn derſelben leybhaab ſouil wär/ als wir angesprochen: ſo wirdt der herr oder vater ſie gar zugeben verurteilt. Iſt aber nit ſouil verhanden/ ſo vrtelt der Richter nit höher/ dañ wievil derſelben Leibhaab wär vorangē. Welcher i. eo. tit. 7 maß aber die leibhaab des hauſſons oder leibmans ſol verſtanden werde/ wölle wir nach §. 6. uolgend in ſeiner ordnung nit verhalten.

53. Item ſi. Weñ auch ein weib vñd ir zübracht heiratgüt claget/ ſo hat vñſ gefallen dē hauſwirdt nit höher züuerurteilen/ dann ſo hohe ſich ſein vermögen thut erſtrecken. Hat er derhalben mit ſeinen gütern das heiratgüt züerſtatten/ ſo wirdt er vñds ganz heiratgüt verurteilt: wo aber nit ſouil verhanden/ ſo vurt er allain vñd ſouil er vermag verdammet. Auch wirdt des heiratgüts widerforderung geringert/ der yñhaltung halben. Angeſehen/ das dem hauſwirdt vergönt iſt yñgehalten/ was ym auß heiratgüt für koſten wär gegangen: welches heiratgüt alſodann von rechts wegē/ des nochürfftigen koſtens halbe/ wirdt geringert/ wie dann auß den büchern digeſtorum ferrer verſtanden.

54. Sed et. So auch ainer ſein natürlichen oder freiwatern beclagt/ oder ain gſel den andern irer geſellſchafft halben fürnāme/ damit erlangt der clager nit mer/ dann der beclagt vermag. Dergleichen iſts auch/ weñ ainer vñb ſeiner vbergab willen angesprochen würd.

55. Compensationes. Neweilund erlangt ainer weniger/ dann mann iñ iſt ſchuldig/ von wegen der compensation/ oder gegenſetzten vergleichung ains gegen andern durch

verheißung vñ die
der zehen gulde
allain/ oder aber mit

5. eo. 35.

G

ff. de impeti.
in reb. dot.
fact. per tot.

gegen... hinwider... do sol der... 50. ... Wie a... ne schulderin aller seiner güter abgestandē wär/vñ nach
mala widerum̃ souil hat. Snd güter erobert/daus er nochurfftige narung het: so mögen in
doch die schulderin nit höher/ den vmb das ehr vber sein noturfft vermag ansprechen.
Angsehn/ das es vnmenshlich wär/ denen so aller seiner güter aineft abgstanden/ vñ die
gantz schuld zu verurtlen.

Wrtle. Welher dem schulderin aller seiner güter absteet/ vñ ine dieselbe für ir schuld vberantwortet:
Wiewol sie nit gar bezalt warn/wirt er doch damit vorfenghnuus geledigt. Wird er aber
nachmals vñ newem andere güter oberthommen: so möge in die schulderin vñ den Rest wider ansprechen.
Er sol aber alsdann nit höher verurteilt werden/ dann was er vber sein tägliche noturfft möcht emporen:
l. is qui. et l. qui bonis. ff. de. cessio. bo.

Summa.

Dann zum ersten ist ain yede clage aindweber. §. 2.	Personlich/ Nämlich wenn allain die person / auß dem contract oder malefiz wurde verbunden. §. 2. 24. Auß welchem gschlecht der clage doch kainer sein aigen güt mag erfordern. §. 22.
	Umb ein Seruitut oder dienstper- liche gerechtigkeit/ mit der an- clage cōfessiona gehaissen. §. 3. 5
Zum andren seindertliche clage gehais- sen	Realisch oð haablich/ wenn allain des gütes halben der ansprach an den besitzer beschicht. §. 2. 24. Als zu clagen.
	Das solhe dienstperkeit jenem nit soll zustecken/ welche clage Negas- tona zünennen. §. 4. 5.
	B Ciuilisch oder burgerlich / welche auß dem Römischen Burgrechten iren ursprung empfangen/ als die obernenten vñ der gleichē sein möge. §. 7.
	Umb haab §. 8. Als.
Pretorisch so der Pre- tor erfunde- dero etlich sein	Wider die person/ als
	Peinnlich/ als wiß die
Sob ainer auß vnuolkommer ersizung/ doch mit gütem titel/ die haab erobert/ auß der clage Pub- bliciana. §. 9.	
Wenn ainer ein völlige besizung tadele / die haab auß ihenes gwalt damit zernissen / Recissoria gehaissen. §. 10.	
So der zynnsheer seins bestandmans gütter / so im schweygend für den zynns verpfende / an- spricht mit der clage Seruiana. §. 12. 13.	
Wenn der schulder pfand oð vnderpfand thut fordern / auß der clage quasi Seruiana gehais- sen. §. 12. 13.	
Das pfand vñ vnderpfand zeundschaiden. §. 14. So die gestolen haab vñ der straff angesproch- en. §. 23. 29.	
Wenn sich ainer für de andern zubezalen darbeut/ die constituta pecunia gehaissen. §. 15. 17.	
Den herre oder vatern vñ d haussin oder leibste leibhab anzespreche/ de peculio seruo. §. 16. 18.	
Des erforderet aidshalbe etwas ein zezieße/ durch die clage/ an actori irrauerit. §. 16. 19.	
So angeschlagne Mandart / widerumb von der Kadestafel reysen. §. 20.	
Welche ihr väter/ on erlaubnuus für recht erfor- dern. §. 20.	
So ein andn citirten / für recht zekommen verhin- dern. §. 20.	
Preiudiciales/ das ist / vorurtailig: als wenn gefragt / ob ihener ein freyge- borner / freygelassner oder leibsaigen sey. §. 21.	

Zum dritten
sein erlich
clag

Erkunde/
zu erforde-
rung

Der güter/persecuto-
samt den persönlichen
sein mögen: on allam/was
halten geben. §. 26. 27.

clag vach
clact er
sachen von

Vermischt/mittreghaissen
die zugleich vñ haab/vñ
wider die persone bescheß/
als vmb

Der straff/persecutorie pene genant/als vñ diebstal. §. 28. 29
Raub/zugesügten schaden/oder wider die/
so den kirchen oder eerlichen stetten die ge-
schäftegab mit bezalt. §. 29.
Tailung etlicher erb oder gemainen güter/
oder vermarchung der gründe. §. 30. 31.

D

Zum vierd-
ten werden
allerlei cla-
ge aindwe-
der gegeben

Zwysach
als vmb

Einfach darin schlecht das ainig ding/darüb der krieg ist/bgeret wirt. §. 33
Haimlichen diebstal/vñ versürten leibmenschen/die allweg
zwysach gebühren. §. 34. 37.
Zugesügten schaden/vñ das man zübehalten gibt / doch nur
in etlichen fällen. Welche zwö clag doch erst auß dem laug-
nen gezwysacht werden. §. 34. 37.

Drysach/als

Geschäftegab den erwirdigen stett verlassen: die erst zwys-
fach/wens mit der oberkeit einbracht müssen werde. §. 34. 37
wenn ainer mer dan die schuld ist in seiner clag erfordert. §. 35.

Viersach
als vmb

Offenlich diebstal: oder so ainer gelt geben het/ain andern
zeshmähen: od die gericht's partheyen wolt vbernehmen. §. 36
Das ainem auß forcht abgedungen/souer anders auff des rich-
ters ersten beuelh/die abgedungen haab/nit wirt wider ges-
antwort. §. 36. 38.

E

Noch
sei zum
fünften
etliche
clag

Eins güten glau-
bens/so bone sibi
gehaissen/darinn
de Richter freyer
gewalt gegeben
nach de billichste
behandlen/wens
gleich mit wort
nicht alles lauter
war begriffen. §.
39. Als do sein die
anclag genent

Empti,
Venditi,
Locati,
Conducti,
Negotio gestio.
Mandati,
Depositum,
Pro socio,
Tutela,
Commodati,
Pignoratitia,
Fam. hercis.
Comuni diuidendo,
Prescriptis uerbis,
De estimato,
Permutati,
Hered. petit,
Pro dote,

das ist
vmb

Reuss.
Verkauffung.
Bstandlassung.
Besteuerung.
Vfrichtung fremds geschäfte/
Beuelhe.
Sinderlegt güte.
Gesellschaftten.
Gerhabtschaft.
Nutzlehen.
Pfandt.
Erbsaylung.
Gemainer güter tailung.
Vfgedinge Verbindung.
Geschätzte haab.
Wechsel.
Erbschaft.
Seyratgüt. §. 40.

§. 39

Eins strengen rechtens/stricti iuris gehaissen/vñnd sein die andern all on die
oberzeten: Damblich inn denen/vermög der gesatz strack's soll werden ges-
handelt. §. 42.

Willkürlich/ Arbitra-
rie/deren etlichen besche-
hen/wider die

Sabe: Als vmb vnueriarte besizung/mider klag pu-
bliciana/oder vmb verpfendte haab/mit der an-
clag Seruiana gehaissen. §. 43.
Person/Als vmb das yman auß forcht abgeschreckt/
oder vmb falschen betrug/oder vmb das ainer an
vngewürlichem ort her gefordert/vñ damit zewil
begert/wie in volgendem figurln begriffen. §. 43

Æ 14

gegen die
hinwider zert
do sol der
Elter we
gert aber

Seuil
wegen

Buch
len
er
fordert/dan die schuld thet begreiffe. §. 45. 46.
dann die selb verlossen. §. 46. 49.
als in Rome zefordern/was man zu salzburg schul
dig. §. 46. 47.
Ursach der walle. §. 48.
Weilund auch zuwenig/oder ains fürs ander: welchs doch dem Begerer an
seinem rechten zu kainen abbruch raichen soll. §. 50. 51.

Zum ferten seynn
noch etlich clag
genennt

Persecutorie solidi/in denen wir die ganz anbegert ober angesprochen
summa vberthommen. §. 52.
Wenn die leibhaab der haussün oder leibleit
angesprochen wirdt. §. 52.
So der hausswirt/vmb seins gemahels Hey
ratg üet beklagt wirdt. §. 53.
Persecutorie non solidi/
darinn nur souil/als der
beklagt vermag/erlegt
wirdt: als do sein
Wenn die natürlichen oder freywäter/oder
mitgesellen beklagt wurden. §. 54.
So ainer seinem schuldheren alle seine güte
ter vberliefert. §. 56.
Wenn der clager den beclagten auch schuld
dig/vnd ains gegen andern abgezogen
wirdt. §. 42. 53. 55.

Quod cum eo, qui in aliena potestate, negotium gestu esse dicitur.
Wellicher maß von denen/so inn frembden gewalt seyn/die Hand
lungen auffgenommen werden.
Tit. VII.

§. tit. vi. §.
rolf. li.

co. §. xi.

Quitamen. Nach dem wir obē von der klag/die vmb der haussün/oder aignen leib
tel eybhaab beschicht/meldung gethon: so erfordert die not/von diser vnnnd andern
klagen/die von iren wegen wider ir vätter vnd herren gegeben werden/fleyssiger zübekeh
2. Et quia. Die weyl aber garnahen ein gleichs recht gehalten wirdt/wenn aindt weder
mit den leybmänner/oder den haussünenn gehandelt: so wöllenn wir/vbrige wort abze
schneyden/die nachvolgend red allain auff des herin vnd leybmans persone deutten/vnnnd
damit auch dergleichen von den kindern vnd iren eltern haben verstanden. Was aber son
derlichs mit den sünen vnd eltern gehalten/wölle wir auch volgend sonderlich endecken.
3. Si igitur. Wann derhalbenn auß des herin beuelhe/eyn handel mit dem leybman ges
troffen: so verhaist der pietro: ein ganze klag wider den selben herin: angesehen das welli
cher mit dem leybmenschen vertrag macht/allain des herin glauben oder vertrawen nach
uolgt. Eben auch diser vrsach halb/hat der Pietro: zwü ganz klag auffgericht/deren dye
ain exercitoria/das ist schyffmanisch/vnnnd die ander Institoria/das ist/gewerbisch oder
kauffherisch wirdt gehaissen. Die schyffherisch wirdt gebraucht/wann ainer seynen leyb
menschen zum scheffmaister bestellt/vnd derhalbenn etwas/den selben scheffhandel betref
fend/mit im gehandelt wär. So deshalbenn schyffherisch gehaissen/das diser ein schiff
her: genent/wellichem die täglich scheffgwin zugehöret. Aber die gewerbisch wirdt gebrau
chet so yemand seinenn leybman eyn schenck hauss/oder ander kauffmanshandel/gewerb
oder handtierung zetreyben beuillet/vnnnd was als dann solliches beuelhs halben/mit ihm
wirdt getroffen. So derwegen gewerbisch gehaissen/das welliche den gwerben oder händ
len obligen/gwerbleit genant werden. Wellichs zwü klag der Pietro: auch züläset/so ye
mand ein freyen menschen/oder frembden leybman ein scheff oder schenckstatt/oder wels
licherlay andern gwerb beuolhenn: angesehen/das auch allhie vrsach recht messiger gley
chen billikait wirdt erfunden.

Urtel. So oft ein vatter oder herin mit seinem sune oder leibman etwas gehandelt beuillet/oder a
nen scheffmaister/oder factor eins sonderen handels auß im macht: so dann ist der vatter oder
herre/ein ganze klag zünerantworten schuldig/Namlich vmb alles das/darumb sein fürgesetzter leibman
oder haussün/sich seins beuolhen gewerbs halb/gegen andern het verbunden.

4. Introduxit